



## Pressemitteilung

Presseanfragen: +41 61 280 8188  
press@bis.org  
www.bis.org

18. März 2013

---

### **BIZ-Quartalsbericht März 2013: Neue Zuversicht an den Märkten dank anhaltender Unterstützung**

- Der wiedererwachte Optimismus der Marktteilnehmer ging einher mit der nach wie vor akkommodierenden Geldpolitik. Doch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt schleppend.
- Im dritten Quartal 2012 meldeten die an die BIZ berichtenden Banken den geringsten Anstieg ihrer grenzüberschreitenden Forderungen seit 13 Jahren. Sie weiteten ihre grenzüberschreitenden Kredite an Nichtbanken in den USA aus, verringerten jedoch ihre Engagements gegenüber Banken im Euro-Raum.
- Die Inflationserwartungen kehrten auf ihr Vorkrisenniveau zurück, als die Zentralbanken Ende 2008 und Anfang 2009 begannen, Wertpapierankaufsprogramme umzusetzen. Genauere Analysen deuten allerdings darauf hin, dass die Ankaufsprogramme nicht die Hauptursache für diese Rückkehr waren.
- Messgrößen für Finanzierungsbedingungen helfen das Wachstum besser zu erklären. Jedoch liefern sie nur begrenzte Informationen über die künftige Inflation.
- Devisenderivatивgeschäfte chilenischer Pensionfonds verringerten die Spannungen am inländischen Devisenmarkt während der weltweiten Krise.
- Die BIZ veröffentlicht eine neue Datenbank mit langen Datenreihen über die Gesamtkreditvergabe an den privaten Sektor.



## **Abrisse der einzelnen Kapitel**

### **Neue Zuversicht an den Märkten dank anhaltender Unterstützung**

Dank der umfangreichen konjunkturpolitischen Unterstützung macht sich neuer Optimismus an den Finanzmärkten breit. Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche hatte eine umfassende geldpolitische Lockerung sowie einen abgemilderten fiskalpolitischen Kurs zur Folge. Die sich daraus ergebende Verringerung des wahrgenommenen Abwärtsrisikos hat die Märkte beflügelt und Kapitalströme in risikoreichere Anlagekategorien begünstigt. Mittel wurden aus sicheren Anlagen abgezogen und in Aktien und andere Schuldtitel mit höherer Rendite umgeschichtet, einschliesslich entsprechender Titel der aufstrebenden Volkswirtschaften und der peripheren Länder des Euro-Raums. Die makroökonomische Entwicklung hält allerdings noch nicht mit dem erneuten Optimismus an den Märkten Schritt.

### **Wichtigste Erkenntnisse aus den internationalen BIZ-Statistiken**

Im dritten Quartal 2012 meldeten die an die BIZ berichtenden Banken den kleinsten Anstieg ihrer grenzüberschreitenden Forderungen innerhalb eines Quartals seit 13 Jahren. Eine Ausweitung der grenzüberschreitenden Kredite an Nichtbanken, insbesondere an Nichtbanken in den USA, wurde grösstenteils durch einen Rückgang der Forderungen an Banken im Euro-Raum ausgeglichen.

Die BIZ veröffentlichte erstmals eine konsolidierte Bankgeschäftsstatistik für koreanische Banken. Koreanische Angaben stehen jetzt auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers ab dem vierten Quartal 2011 zur Verfügung. Mit Korea als neuem Berichtsland melden inzwischen 31 Länder Angaben für die konsolidierte Bankgeschäftsstatistik auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers. Für die standortbezogene Bankgeschäftsstatistik liefern koreanische Banken bereits seit 2005 Angaben.

Die Märkte für Unternehmensanleihen aus aufstrebenden Volkswirtschaften erhielten 2012 und Anfang 2013 durch die rege Nachfrage ausländischer Anleger Auftrieb. Der BIZ-Statistik über den Absatz internationaler Schuldtitel zufolge belief sich der Bestand an Schuldverschreibungen, die von Finanzinstituten und Nichtfinanzunternehmen mit Hauptsitz in den aufstrebenden Volkswirtschaften begeben wurden, Ende 2012 auf mehr als \$ 1,6 Billionen. Die im investierbaren Index enthaltenen internationalen Unternehmensschuldtitel aus diesen Ländern machen jedoch lediglich ein Drittel dieses Gesamtvolumens aus, da nur wenige Schuldtitel die von ausländischen institutionellen Anlegern gewünschten Eigenschaften in Bezug auf Grösse, Liquidität und Risiko aufweisen.

### **Ankäufe von Vermögenswerten durch Zentralbanken und Inflationserwartungen\***

Boris Hofmann und Feng Zhu (BIZ) untersuchen die Auswirkungen von nach der Krise umgesetzten Wertpapierankaufprogrammen der Federal Reserve und der Bank of England auf markt- und umfragebasierte Messgrössen für die Inflationserwartungen. Obwohl die Messgrössen für die kurz- und längerfristigen Inflationserwartungen schnell wieder auf ihr Vorkrisenniveau zurückkehrten, als mit der Umsetzung dieser Programme begonnen wurde, deutet die Reaktion der Inflationsswapsätze an den Tagen der Programmankündigungen darauf hin, dass



die Wertpapierankäufe durch Zentralbanken nicht die Hauptursache für diese Rückkehr waren.

### **Finanzierungsbedingungen und Wirtschaftstätigkeit – ein statistischer Ansatz\***

Welche Auswirkungen haben die Bedingungen im Finanzsektor auf die Gesamtwirtschaft? Magdalena Erdem und Kostas Tsatsaronis (BIZ) fassen die Kovarianz eines breiten Spektrums von Finanzvariablen in einer kleinen Reihe statistischer Faktoren zusammen und verwenden diese zur Erstellung von BIP- und Inflationsprognosen in vier Ländern. Sie stellen fest, dass finanzielle Faktoren Informationen liefern, die über die in realwirtschaftlichen Variablen enthaltenen Angaben hinausgehen. Diese Informationen tragen dazu bei, Schwankungen des realen und nominalen BIP vorherzusagen; für die Inflationsprognose sind sie jedoch weniger nützlich.

### **Absicherung an den Derivatmärkten: die Erfahrungen in Chile\***

Während der weltweiten Finanzkrise waren die Spannungen an den chilenischen Märkten erheblich geringer als in anderen aufstrebenden Volkswirtschaften, auch ausserhalb Lateinamerikas. Fernando Avalos und Ramon Moreno (BIZ) kommen zu dem Schluss, dass diese Widerstandsfähigkeit mit der beträchtlichen Tiefe und Liquidität des chilenischen Marktes für Devisenderivate zusammenhing, die wiederum wesentlich auf den Absicherungsbedarf der Pensionsfonds in Chile zurückzuführen war.

### **Wie hoch ist die Kreditaufnahme des privaten Sektors tatsächlich? Eine neue Datenbank für die Gesamtkreditvergabe an den privaten Nichtfinanzsektor\***

Trotz der Bedeutung der Gesamtkreditvergabe an den privaten Nichtfinanzsektor sind Informationen dazu rar. Christian Dembiermont, Mathias Drehmann und Siriporn Muksakunratana (BIZ) stellen eine neue BIZ-Datenbank über Verschuldung vor. Sie erklären die wichtigsten Konzepte, auf welchen die neuen Datenreihen basieren, sowie die eingesetzten statistischen Techniken. Zudem erläutern sie die angewandten allgemeinen statistischen Kriterien und beschreiben die Merkmale der verwendeten Basisreihen. Die Autoren beleuchten ferner die historische Entwicklung der Gesamtkreditvergabe und bringen einige interessante Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern zutage.

---

\* Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder, die sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der BIZ deckt.